

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 1'50



# Mariborer Zeitung

## Französische Kammerwahlen ohne Entscheidung

**Bemerkenswerte Erstarkung beider extremer Flügel / Die Kommunisten von 790.000 auf 1.500.000 Stimmen angewachsen / Rekordbeteiligung / Glück und Pech zahlreicher führender Politiker / Die Entscheidung bringt die Stichwahl am 3. Mai / Die Mittelgruppen teilweise geschwächt**

### Verbitterung in der englischen Völkerbundliga

London, 27. April. Der Vollzugsausschuss der englischen Völkerbundliga hat beschlossen, die englische Regierung aufzufordern, auf der nächsten Ratstagung in Genf die Sperre des Suezkanals zu beantragen. Die englische Völkerbundliga erklärt in dem an Lord Lytton gerichteten Beschluss, die Lage sei verzweifelt und fordere auf: verzweifelte Methoden. Um ihren Standpunkt zu unterstreichen, werde die Liga am 8. Mai, d. i. drei Tage vor der Genfer Ratstagung, in der Albert Hall eine Massenkundgebung veranstalten.

### Die Verhandlungen über Frankreichs Gulden-Kleihe stocken.

Paris, 27. April. Die Verhandlungen über den holländischen 100 Millionen-Gulden-Kredit für die französischen Eisenbahnen sind ins Stocken geraten. Die holländische Regierung hat als Gegenleistung für die Hilfsleistung, die die Bank von Holland leisten sollte, handelspolitische Vorteile für den Rotterdammer Hafen gefordert. Die französische Regierung war dazu grundsätzlich bereit, doch versagte die belgische Regierung, deren Einverständnis auf Grund der bestehenden Verträge zwischen Holland und Belgien notwendig ist, ihre Zustimmung, da sie eine Benachteiligung Antwerpens befürchtet.

### Die britischen Kolonialbelange.

London, 27. April. Im englischen Unterhaus hat sich eine Gruppe von Abgeordneten die Aufgabe gestellt, die britischen Kolonialbelange in der Mandatsfrage wahrzunehmen. Die formelle Bildung der Gruppe wird voraussichtlich heute, Montag, den 27. d. vorgenommen werden. Zum Vorsitzenden soll der ehemalige Kolonialminister Murray gewählt werden.

### Aus dem Gerichtssaal.

Maribor, 27. April. Vor dem Einzelrichter des Kreisgerichtes (Kreisgerichtsrichter Dr. Tombač) standen heute vormittags der 24jährige Schlossergehilfe Rudolf Ramut und der 21jährige Arbeiter Heinrich Novak, beide aus Bresterica, die angeklagt waren, in der Nacht auf den 21. Oktober v. J. die Straße gegen Kamnica mit Barrieren aus Bohnenstangen und Steinen berrammelt zu haben. Als gegen 3 Uhr früh der Arbeiter Ferdinand Pösegga mit seinem Rad gegen Maribor fuhr, erlitt er an den Barrieren einen Sturz und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er mehrere Wochen im Spital lag. Die Angeklagten, die ihre Tat zugaben, wurden zu je 15 gen Arrest verurteilt.

Vor dem Richter erschien dann der 29jährige Chauffeur Franz Pektauer aus Maribor, der in der Nacht zum 20. Februar d. J. nach 3 Uhr mit derartigen Schnelligkeit die Pustka cesta dahergefahren kam, daß er die herabgelassene Bahnschranke durchbrach. Der Schlagbaum stürzte auf das Meiß, gerade als der Triester Schnellzug fällig war. Glücklicherweise hatte der Zug einige Minuten Verspätung, sodaß das Hindernis rasch beseitigt werden konnte, ehe der Zug herangebraust kam, der unter Umständen hätte entgleisen können. Pektauer wurde zu 300 Dinar Geldstrafe oder 5 Tagen Arrest verurteilt.

Paris, 27. April. Der erste Wahlgang der französischen Kammerwahl hat gestern keine Entscheidung gebracht. Nach den bislang vorliegenden Berichten haben in den 618 französischen Wahlbezirken nur 152 Abgeordnete die Mehrheit erhalten, sodaß in allen anderen Bezirken die Stichwahl am 3. Mai notwendig erscheint. Infolge der Rekordbeteiligung an Kandidaten bei dieser Wahl läßt sich die Lage schwer beurteilen, kämpften doch nicht weniger als 4815 Kandidaten um die Gunst der Nation.

Die Uebersicht über die vorliegenden Ergebnisse zeigt eine Verstärkung der beiden äußersten, gegenüberliegenden Flügel, d. i. der Linken und der Rechten, wobei als sehr bemerkenswert das ungeheure Anwachsen der Kommunisten Stimmen zu bezeichnen ist. Die Kommunisten konnten von 790.000 Stimmen, die sie im Jahre 1932 erhielten, auf 1.500.000 Stimmen anwachsen.

Bei den Sozialisten (Führung L. Blum) liegen die Dinge so, daß sie sich trotz der Abspaltung der Neosozialisten irgendwie behaupten konnten. Die äußerste Rechte ist diesmal etwas verstärkt worden, wohl aber gerieten die Zentrumgruppen und die Radikalsozialisten im ersten Wahlgang ins Hintertreffen. Man wird also den zweiten Wahlgang am 3. Mai abwarten müssen, um zu sehen, wer definitiv als Sieger dieser Kammerwahl hervorgegangen ist.

Die Wahlbeteiligung war außerordentlich groß und betrug trotz des mancherorts strömenden Regens zwischen 80 und 90 Prozent. Zu ernstlichen Zwischenfällen ist es am Wahltag nirgends gekommen. Bemerkenswert ist, daß zahlreiche Politiker, die bei früheren Wahlen beim ersten Wahlgang mißlos durchgegangen sind, diesmal in die Stichwahl kommen, darunter der radikalsozialistische Führer Edoard Herriot, ferner der frühere Unterrichtsminister De Monzie, der bekannte Leader der Rechten Franklin Bouillon und der sozialistische Kammerpräsident Bouillon.

Von den 12 Ministern und 5 Staatssekretären, die bei den gestrigen Wahlen kandidierten, wurde 5 bereits wiedergewählt, darunter Außenminister Lalande und die Minister Bonnet, Frossard, Bessie und Chappedeleine. In die Stichwahl werden geraten: der radikalsozialistische Minister Guernot, ferner die Minister Deat und Delbos sowie Unterstaatssekretär Julien. Von den wiedergewählten Politikern wären ferner zu erwähnen: Edoard Daladier (Radikalsozialist), Louis Marin (Rechte), Frost, Malon, Kuriol, Pierre Coste und der Generalsekretär der kommunistischen Partei Torres.

Paris, 27. April. Das Innenministe-

rium hat heute um 5.30 Uhr das nachstehende Ergebnis der gestrigen Kammerwahlen veröffentlicht. Von 618 Wahlbezirken liegen die Ergebnisse in 605 Bezirken vor. Bezüglich der Angehörigkeit von 179 Mandaten ist die Entscheidung bereits gefallen, für die übrigen 426 Mandate wird in der Stichwahl am 3. Mai gekämpft werden. Die bisher entschiedenen Mandate wurden wie folgt verteilt:

- Kommunisten 9 (plus 3, minus 0) Mandate.
- Sozialisten 23 (plus 2, minus 6) Mandate.
- Unabh. Soz. Union 5 (plus 1, minus 0) Mandate.
- Unabh. Sozrepubl. 1 (plus 0, minus 3) Mandate.
- Radikalsoz. 24 (plus 2, minus 6) Mandate.
- Linkszentrum 12 (plus 2, minus 3) Mandate.
- Zentrum 37 (plus 5, minus 5) Mandate.
- Christl. Dem. 12 (plus 0, minus 2) Mandate.
- Rechtzentrum 50 (plus 10, minus 2) Mandate.
- Äußerste Rechte 6 (plus 2, minus 0) Mandate.

Das Charakteristikum der gestrigen Kammerwahl ist die schwindende Abstinenzdifferenz und das überaus starke Anwachsen der Kommunisten, die ihre Stimmenanzahl mancherorts verdoppelt, ja sogar verdreifacht haben. In Paris allein sind die Kommunisten von 90.000 auf 163.000 Stimmen angewachsen. Dieser Stimmenzuwachs wird sich jedoch bei der Mandatsverteilung nicht auswirken, da in den Stichwahlen fast überall die Radikalsozialisten und die äußerste Rechte die Nutznießer sein werden. Die Kommunisten werden aber jedenfalls von ihren bisherigen 12 Mandaten auf 40 bis 45 Mandate anwachsen. Das Anwachsen der Kommunisten erfolgte aber keineswegs etwa auf Kosten des Zentrums und der Rechten, sondern ausschließlich auf Kosten der Linksparteien. Die Sozialisten dürften ihre hundert Mandate behaupten. Die Radikalsozialisten dürften hingegen von ihrem bisherigen Bestand von 160 Sitzen so etwa 30 bis 40 Mandate an andere Parteien verlieren. Die nationalen Gruppen haben insbesondere in den Grenzgebieten des Ostens und des Südens sehr gut abgeschnitten. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß im Zentrum die beiden Flügel entsprechend ihrer Gravitation nach links oder nach rechts abgewandert sind. Die Linksfrente hat auf diese Weise wenig profitiert, sie wird eben nicht viel über 150 Mandate hinausreichen.

Paris, 27. April. Am Vorabend der französischen Kammerwahlen hielten sich die politischen Gruppen nach den verschiedent-

lichen inneren Verschiebungen innerhalb der Parteien wie folgt die Waage:

- Linksfrente (jezt „front populaire“) 354 Mandate,
- Zentrum (nach links gravitierend) 179 Mandate,
- Rechte mit Einschluß der Royalisten 184 Mandate.

Zu den Linksparteien zählen. Die Radikalsozialisten, geführt von Herriot und Daladier, die Sozialrepublikaner, die französischen Sozialisten (De Monzie), die Unabhängige Linke, die Sozialistische Partei (Leon Blum), die Neosozialisten (Renard-Deat) und die Kommunisten.

Das Zentrum bilden: Das republikanische Zentrum (Tardieu), die Linkrepublikaner (Flandin), die Radikale Linke (Laut-Quinae) und die Unabhängige Linke.

Die Rechte hingegen bilden: Die Gauche republicaine (Louis Marin), die Republ. und Soziale Gruppe, die Demokratische Aktion, die Volksdemokraten, die Unabhängige Wirtschafts- und Bauernaktion und die Republikaner der Mitte (Elsch-Lothringen). Allein und außerhalb dieser Gruppen stehen die Royalisten, die 1928 über 44 Sitze verfügten und 1932 noch immer 38 Mandate für sich behaupteten.

Paris, 27. April. Von den 618 Deputierten, die gestern zu wählen waren, entfielen nur 598 auf das eigentliche Frankreich. Darüber hinaus werden noch gewählt: 10 Abgeordnete in Algier, 2 auf Martinique, 2 in Guadeloupe, 2 in Reunion, 1 in Guyana, 1 in Senegal und 1 in Indochina. In den Kolonien haben nur französische Staatsbürger das Recht an der Wahl teilzunehmen. Auf den kleinen Inselkolonien in Zentralamerika haben die Kreolen, Mulatten, Neger usw. alle Rechte französischer Staatsbürger, während in Indochina, Kambodscha usw. nur die dort ansässigen Kaufleute, Beamten usw. französischer Herkunft wählen können.

Bei den letzten Wahlen im Jahre 1932 beteiligten sich von 11.740.000 eingeschriebenen Wählern 9, 769.000 an der Wahl.

Seit dem Kriege hat sich die Wahlbeteiligung in Frankreich immer progressiv erhöht. Während sich 1919 noch 20 Prozent der Abstammung enthielten, kam die Abstinenzdifferenz 1924 schon auf 17.21 und 1928 auf 17.13 herab. Ein ähnlicher Prozentsatz wurde auch 1932 beobachtet.

### Realerunasumbildung in Bulgarien

Für diese Woche erwartet. — Vor wichtigen Entscheidungen.

Sofia, 27. April. Wie aus der Umgebung des Ministerpräsidenten Kijewiwanow verlautet, ist im Laufe dieser Woche mit der Umbildung des Kabinetts zu rechnen, welches im Hinblick auf die Entscheidungen des Kronrates vom Sonntag die Groß-Tirnowo-Versaffung wieder in Kraft setzen und Neuwahlen im Sinne parlamentarisch-demokratischer Staatsführung durchführen will.

Zürich, 27. April. Devijen: Beograd 7, Paris 20.205, London 15.1575, Newporf 307, Mailand 24. 15, Berlin 123.35, Wien 56.25, Prag 12.685.

## Unaufhaltbar weiter...

Die Italiener am Blauen Nil und im ganzen Tana-Seegebiet

Rom, 27. April. Dadurch, daß die italienischen Streitkräfte das ganze Gebiet um den Tana-See besetzt haben und außerdem bei Bardar-Siogorgis an den Ausfluß des

Blaunen Nils aus dem Tana-See angekommen sind, befindet sich das gesamte bisherige englische Interessengebiet in italienischen Händen.

### Werden die französischen Bergarbeiter am 1. Mai in den Generalstreik treten?



Mit großer Sorge sieht man in Frankreich dem 1. Mai entgegen, um so mehr, als sich die Anzeichen über kommunistische Wühlereien mehren. In diesen Tagen verhandelte der Minister Chaumpey mit Vertretern der Arbeiter und der Industriellen, um nach Möglichkeit einen Generalstreik zu vermeiden, der unter den Bergleuten Frankreichs propagiert wird. Man sieht Minister Chaumpey an seinem Tisch, umgeben von den Vertretern der Interessen-Verbände. (Deutsche Presse-Photo-Zentrale-M.)

## Anarchie in Spanien

### Kirchen brennen, Morde und Brandschakungen an der Tagesordnung

Madrid, 26. April. Trotz allen Sicherheitsmaßnahmen der Regierung, wie z. B. ständige Alarmbereitschaft der Zivilgarde und Aufrechterhaltung des Belagerungszustandes, wollen in Spanien die Brandschakungen, Morde und öffentliche Gewaltakte kein Ende nehmen. Es ist den Behörden zwar gelungen, die Gewalttätigkeiten der Kommunisten in den Städten ein bisschen abzukämpfen, dafür aber warfen sich die Akteure der spanischen sozialen Revolution auf die kleineren Märkte und Dörfer. So explodierte in Arganda während der Sitzung des Gemeinderates eine Höllenmaschine. Ein Mitglied des Gemeinderates wurde getötet, zwei andere gefährlich verletzt. Die Kommunisten machten für dieses Attentat die Faschisten verantwortlich und nahmen die Explosion zum willkommenen Anlaß für neue Gewaltakte. Sie steckten einfach mehrere Häuser der Anhänger der Rechten in Brand. Als die Polizeiverstärkung aus Madrid eintraf, war das Werk der Zerstörung bereits beendet. In Corija del Rio drang eine Gruppe von Bolschewisten in eine Kirche ein, raubte dieselbe zunächst aus, worauf sie dieselbe nach erfolgter Schändung in Brand steckte. Den kommunistischen Brandstiftern gefellte sich der Pöbel zu, der sich in wildesten Demonstrationen erging und die in Flammen stehende Kirche als künftiges „Volksheim“ erklärte. In Gijon schossen Kommunisten

auf die Zivilgarde, wobei mehrere Mitglieder der letzteren verwundet wurden. In Madrid hätte eine rechts gerichtete Parteiführerin namens Uraca verhaftet werden sollen. Der Polizeiinspektor, der die Verhaftung hätte durchführen sollen im Auftrage des Linksregimes, zog es jedoch vor, mit der Verhafteten im Kraftwagen ins Ausland zu flüchten.

## Alt-Jerusalem brennt

### Die Lage in Palästina immer schwieriger / Die Moslems beraten sich / Appell an die Judentum der Welt

Jerusalem, 26. April. Die Agence Havas berichtet: Im ältesten Viertel der Stadt ist ein großer Brand entstanden. Das brennende Stadtviertel ist eine Folge des Beschlusses der arabischen Führer, wonach gegen die Juden mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden müsse. Wie aus Beisan berichtet wird, sind dort neue Zusammenstöße zwischen Juden und Arabern erfolgt. Die moslimischen Führer beraten in Permanenz über die Maßnahmen, die gegen die Juden ergriffen werden sollen. In Nazareth haben die Araber die jüdischen Getreidefelder in Brand gesteckt. Der arabische Nationalrat hat unter dem

## Göring und Fey zur Jagd nach Budapest geladen

### Der Jagdbesuch wird selbstverständlich als Privatsache erklärt Deutschland-Ungarn-Polen

Budapest, 26. April. Wie die heutigen Morgenblätter melden, wird der preussische Ministerpräsident Generaloberst Göring Anfang Mai in Budapest eintreffen. Zu Ehren des deutschen Gastes werden große Staatsjagden veranstaltet werden. Zwei Tage hindurch wird Generaloberst Göring Gast des Admirals Horty auf der Hortobagger Puszta sein. An der Jagd wird auch Ministerpräsident Gömbös teilnehmen. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, die neueste Besuchsreise Görings stehe im Zusammenhange mit dem soeben erfolgten Besuch des polnischen Ministerpräsidenten

in der ungarischen Hauptstadt, ebenso aber auch mit der Rundreise Sir Austen Chamberlain durch Mitteleuropa. Deutschland wolle seinen Block Berlin-Warschau-Budapest befestigen und über Warschau ins Donaubecken hineingreifen, bevor der französische Plan eine Verbindung Italiens mit Österreich und der Tschechoslowakei realisiert wird. Antiklich wird erklärt, daß der Besuch Görings — gleichzeitig ist auch der ehemalige österreichische Botschafter Fey eingeladen — lediglich privater Natur sei.

### Abessinians Kronprinz übernahm die Regierungsgeschäfte



Der Negus hat den Kronprinzen Asfou mit der Führung der Regierungsgeschäfte beauftragt. Der Prinz ist bereits in den Kaiserpalast von Addis Abeba eingezogen und traf dort umfangreiche Vorbereitungen für die Verteidigung der Hauptstadt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

### Chamberlains Besprechungen in Budapest

Budapest, 26. April. Der ehemalige englische Außenminister Sir Austen Chamberlain hatte im Laufe des gestrigen Tages längere Besprechungen mit führenden ungarischen Politikern. Chamberlain unterhielt sich mit dem Grafen Szigray, ferner mit Außenminister Koloman v. Kanya und mit dem stellvertretenden Außenminister Gabor Apor. Mittags gab Reichsverweser Horty zu Ehren des englischen Gastes ein Dejeuner.

## Haremfräulein wird Korporal

### Mitarbeiterin Kemal Paschas spricht in London.

Als Vertreterin der Regierung von Ankara wird eine Frau, Korporal Solibe Edib, auf dem Weltkongreß der Gläubigen in London einen Vortrag über das „Geschick der neuen türkischen Republik“ halten. Nichts kann den ungeheuren Wandel der Anschauungen über die Wertung der Frau im Leben der Türken kennzeichnen als die Tatsache, daß eine Frau in amtlicher Eigenschaft sogar als Vertreterin der Regierung die neue Türkei auf einem Weltkongreß vertritt. Dabei sind erst knapp anderthalb Jahrzehnte verlossen, daß sich die Harems öffneten und die bis dahin verschleierte türkische Frau ihr Antlitz öffentlich zeigen durfte. Auch Solibe Edib hat diesen Wechsel an sich selbst erfahren, aber, und das unterscheidet sie von vielen Hunderttausenden ihrer Geschlechtsgenossinnen, sie hat selbst dazu beigetragen, nicht nur das Schicksal der Frauen in der Türkei zu ändern, sondern auch ihr eigenes zu formen. Sie entstammt einer sogenannten „heiligen“ Familie, denn der Vater ihrer Mutter

### Ausländische Militärmissionen beschäftigen einen österreichischen Motorwagen



Im Anschluß an die Prinz-Eugen-Feiern in Wien nahmen die ausländischen Militärmissionen Deutschlands, Italiens und Ungarns an Gefechtsübungen des österreichischen Heeres bei Brunn-Neudorf teil. Hier beschäftigen sie einen Motorwagen, der sowohl mit Autorädern als mit Raupenketten ausgestattet ist. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

### Grundsteinlegung für ein neues Regierungsgebäude in Rom



Die italienische Hauptstadt Rom feierte soeben ihren 2680. Gründungstag. Auch in diesem Jahre wurden durch den Ministerpräsidenten Mussolini zahlreiche neue Bauten eingeleitet. Man sieht auf dem Bilde den Duce bei der Grundsteinlegung zu einem neuen Regierungsgebäude, das sich in der Via del Mare in der Nähe des Marcello-Theaters erheben wird. (Scherl-Bilderdienst-M.)

# Gassabaneh eingenommen

## Der König von Italien soll zum abessinischen Kaiser ausgerufen werden

Rom, 26. April. In Rom wird die Nachricht bestätigt, daß es den Streitkräften des Generals Graziani gelungen ist, Gassabaneh einzunehmen.

Genève gekommen, wo die Spannung zwischen England und Italien wieder gewachsen ist.

# Soldaten, die ihr Ich verloren

## Rätselhafte Fälle von Erinnerungschwund im Kriege / Im Verfluchen den eigenen Namen gefunden

Die französischen Behörden sind seit fast zwanzig Jahren mit der Feststellung der Personalien eines ehemaligen Soldaten beschäftigt, der im Weltkrieg sein Gedächtnis vollkommen verloren hat.

Von diesen Ansprüchen hielten jedoch nur zwei einer sorgfältigen Nachprüfung stand. Eine Frau Demay fordert den lebenden Toten als ihren Gatten und eine Frau Maujoin ihn als ihren Sohn von den Militärbehörden zurück.

### Zweihundert Frauen reklamieren einen Mann.

Im Jahre 1917 wurde auf dem Bahnhof von Lyon ein französischer Soldat ohne Ausweis aufgegriffen, der das Gedächtnis vollkommen verloren hatte und nicht einmal mehr sprechen konnte.

### Zehn Jahre unter falschem Namen gelebt.

Ende des Jahres 1916 wurde ein junger schwedischer Offizier namens Gustav Duner, der in der britischen Armee diente, an der Westfront durch eine große Minensprengung verletzt.

war ein unmittelbarer Nachkomme eines der Grabwächter Mohammeds. Dieser Adel der Abstammung gab die Veranlassung, sie in den Harem des Sultans Abdul Hamid aufzunehmen.

Seit diesem Tage führt die tapfere und mutige Frau den Titel und Namen eines Korporals Holide Eblid. Die türkischen Zeitungen machten sie zu einer neuen Joanne d'Arc und nannten sie seitdem nur noch die türkische Jungfrau von Orleans.

Wie sehr sie sich dabei bewährt hat, bezeugt die Tatsache, daß die Regierung von Ankara nicht einen ihrer Minister, sondern gerade diese eine Frau nach London delegiert hat.

### Der „Schlupfgeist“ von Verdun.

Im Jahre 1923 wurde in ein Krankenhaus in St. Francisco ein Mann eingeliefert, der gleichfalls das Gedächtnis vollkommen verloren hatte.

beendete, allgemein als „Schlupfgeist“ von Verdun bezeichnet wurde. Ein Nervenpezialist kam schließlich auf den Gedanken, Talbot in Hypnose zu versetzen.

### Gattin und Gedächtnis verloren.

Diese interessanten Fälle von Gedächtnisverlust aus dem Weltkrieg wurden erst im vergangenen Jahr durch einen weiteren bereichert. In das Obdachlosenahnl von Sunderland in England war ein Mann von 36 Jahren eingeliefert worden.

### Neue Luftpostmarken in Frankreich



In Frankreich erschien eine Reihe neuer Luftpostmarken in folgenden Werten: 85 Centimes grün, 1,50 Francs blau, 2,25 Francs violett, 2,50 Francs rot, 3 Francs blau und 3,50 Francs braun.

### Aus dem Inland

i. Präsidialkanzler Samal in Susak. Am 27. d. M. trifft der Präsidialkanzler des tschechoslowakischen Staatspräsidenten Dr. Benes, Dr. Karl Samal, in Susak ein.

i. Graf Erwin Elz in Ružar gestorben. Wie aus Zupanja berichtet wird, ist auf dem Gutsbesitz des Grafen Karl Shuen in Ružar Graf Erwin Elz im Alter von 71 Jahren gestorben.

i. Deutsche Medizinkapazitäten in Beograd. Ueber Aufforderung der Beograder medizinischen Fakultät ist der bekannte Berliner Gelehrte Prof. Dr. Neubert in der jugoslawischen Hauptstadt eingetroffen.

Schon Kinder sollen die Zähne mit ODOL-Zahnpasta pflegen. ODOL-Zahnpasta erhält die Zähne schön und gesund.

befindliche Forscher Dr. Milicic vom Hamburger Tropeninstitut wird in Beograd ebenfalls einen Vortrag über die Spirochetosen halten.

i. Todesfall. In Susak ist der dortige bekannte Rechtsanwalt Dr. Aurel Figa tencr im Alter von 65 Jahren gestorben.

i. Vom Obersten Scheriatgericht. Der Bruder des Verkehrsministers Dr. Mehmed Spaho, Imam Fehim Spaho, ist zum Vorsitzenden des Obersten Scheriatgerichtshofes in Sarajevo ernannt worden.

i. Die Sprachkurse der Deutschen Akademie und der Gesellschaft der Freunde Deutschlands in Zagreb nehmen bis zum 1. Mai noch Anmeldungen entgegen.

i. Rasieren um — 1 Dinar. Da sich die Friseure in Sarajevo hinsichtlich des Tarifes nicht zu einigen vermochten, entschloß sich ein kleiner Friseur, seine Kunden um 1 Dinar zu rasieren.

i. Ein Geschenk der Beograder Sternmarie für Zagreb. Die Beograder Sternmarie hat der Universität Zagreb ein überzähliges Teleskop gespendet.

i. Ein ehemaliger Minister wegen Korruption angeklagt. Der Untersuchungsrichter prüft joesen die Akten, die sich auf die Verträge um den Bau der Bahn Pristina-Beo und Bihac-Knin beziehen.

i. Die Wiener Universitätsnacht „Universitas“ ist von ihrer Kreuzfahrt aus Süd- und Mittelbalkanien in Split eingelaufen.

i. Der Hafen von Split wird nach 24 Jahren wieder gereinigt. Zwischen dem St. Dujos-Pier und dem Major Stojan-Pier in Split sowie dem Wellenbrecher werden mit Hilfe eines Seebaggers nach 20 Jahren die Reinigungsarbeiten durchgeführt.

i. Verschlechterte Weinleseausfichten in Dalmatien. Nach der Blüte zu urteilen, wird die dalmatinische Weinernte heuer um 30 Prozent hinter der vorjährigen zurückstehen.

i. Ein Knabe als rechnerisches Phänomen. In Mostar erregt der 10-jährige Mehmed Potic Sensation, denn der Knabe errechnet im Kopf Multiplikationen mit drei- und vierstelligen Zahlen.

i. Die Petrograder Homosexuellenaffäre. Die Untersuchung in der Homosexuellenaffäre in Petrograd bringt immer neue Teilnehmer zutage.

# Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 27. April

chenbegängnis des Lompromittierten Eduard P r e m m, der sich aus Furcht vor der Strafe erhängte. Zu seinem Leichenbegängnis kamen ausschließlich Frauen, denn es gab keinen Mann, der sich noch durch die Teilnahme an der Leichenfeier hätte „Lompromittieren“ wollen.

**i. Marjeiller Attentatsauto im jugoslawischen Besitz.** Der Kraftwagen, in welchem sich seinerzeit weiland König Alexander befand, als in Marjeille das Attentat gegen ihn verübt wurde, ist von der französischen Regierung dem jugoslawischen Kriegsministerium zum Geschenk gemacht worden. Der Wagen, an dem noch die Spuren des Attentates deutlich sichtbar sind, ist bereits in Split eingelangt und wird jetzt nach Beograd gebracht, um dort im Museum aufgestellt zu werden.

**i. Einbruch in eine Expeditionskanzlei.** In Zagreb haben unbekannte Täter einen Einbruch in die Kanzlei der Expedition Blum P o p p e r verübt, wobei ihnen 40.000 Dinar in die Hände fielen.

## Aus Ljubljana

**Iu. Todesfälle.** In Medvode ist der Besitzer, Kaufmann und Gastwirt Josef S u s t a r s i c, der mehrere Jahre als Bürgermeister an der Spitze seiner Gemeinde stand, im Alter von 64 Jahren gestorben. — In Ljubljana starb die Geschäftsfrau Anna M n z i c im Alter von 80 Jahren.

**Iu. Aus dem politischen Verwaltungsdienst.** Berufen wurden die Bezirkshauptmann-Stellvertreter Bogomil D e u v o g a t e c nach Vitija und Viljo B i d m a r von Vitija nach Novo mesto, ferner der Kommandant der Polizeiwache Karl G r i l v o n Ljubljana nach Banjaluta.

**Iu. Aus dem Mittelschuldienst.** Zu Honorarprofessoren am Realgymnasium 3 in Ljubljana wurden die absolvierten Philosophen Alois S i v e c und Fil. Elze P i s a n e c und am Realgymnasium in Kranj Vladimir C z u r l a bestellt.

**Iu. Die Gemeinde Erboje bei Kranj** wird in S m l e d n i k umbenannt und der Sitz der Gemeinde nach dem letztgenannten Dorf verlegt.

**\* Wohlbeliebten Menschen** schafft ein Glas natürliches „Franz Josef“-Bittermarter, früh nüchtern genommen, leichten Stuhlgang.

**Iu. Solol-Auswahlturnen für die Olympiade.** Sonntag vormittags fand in Ljubljana das Auswahlturnen der Solokriege für die Teilnahme an der diesjährigen Berliner Olympiade statt. Es nahmen sich 25 Teilnehmer, die alle schöne Erfolge erzielten. Zur Vorführung gelangten Übungen am Gerät und am Pferd sowie Freilübungen. Von den 120 erreichbaren Punkten erlangten Konrad G r i l e (Maribor) 110,1, Johann P r i t o u (Jesenice) 104,7 und Toso P r i m o z i c (Maribor) 99,8 Punkte. Die übrigen 9 Sieger stammen größtenteils aus Ljubljana. Der seinerzeitige Weltchampion S t u t e l j (Maribor) wird ab 1. Mai ständig in Ljubljana üben, da auch er für die jugoslawische Turnriege bestimmt ist.

**Iu. Ein neuer Spezialist für Chirurgie.** Der Assistent der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses in Ljubljana Dr. Benčič R t o legte an der Zagreber Universität die Spezialistenprüfung mit vorzüglichem Erfolg ab.

**Iu. Schadenfeuer.** In Doboda ging nachts die an der Sotla gelegene, mehr als 200 Jahre alte Sägemühle des Besitzers S o t l o und seiner fünf Teilhaber im Flammen auf. Der Schaden wird auf 300.000 Dinar geschätzt; er dürfte zur Gänze durch Versicherung gedeckt sein. Da schon vor einer Woche der Versuch gemacht worden ist, die Sägemühle in Brand zu stecken, dürfte es sich auch diesmal um Brandlegung handeln.

Einwas reizendes wird aus Madrid berichtet: In dem Dorflein Jbdes besuchte eine Störchin mit ihren beiden Jungen fortgesetzt einen Landwirt, an dessen Fenster sie mit dem Schnabel pochte, bis sie den Bauer oder Bäuerin mit dankbarem, frohen Kellapper begrüßen konnte. Ursache? Der Bauer hatte sie früher mal aufgehoben und gepflegt, als sie sich ein Bein gebrochen hatte.

## Die Kriegsoffer für ihre Rechte Tagung des Kreis Ausschusses der Kriegsinvalidenvereinigung für das Draubanat

Der Kreis Ausschuss der Kriegsinvalidenvereinigung für das Draubanat hielt seine diesjährige Tagung in Maribor ab. Die Delegierten der 47 Ortsgruppen, die größtenteils bereits Samstag nachmittags in der Draustadt eingetroffen waren, hielten abends eine Vorkonferenz ab, in der die Einzelheiten der Tagesordnung und die Resolution festgesetzt wurden. Die Jahrestagung fand gestern vormittags im großen Kasinoaal statt. Den Vorsitz führte der Obmann der hiesigen Ortsgruppe G e c. Anwesend waren u. a. als Vertreter des Banus Bezirkshauptmann-Stellvertreter M o d r i j a n, für den Fürstbischof Domprobst Doktor B r a b e r, für die Stadtgemeinde Direktor J e z, für den Divisionskommandanten Oberstleutnant B o j i c, für den Stadtkommandanten Oberstleutnant R i l o i c, für den Bezirkshauptmann Sekretär P o d e t u b o v s e l, ferner Direktor P e r i c für die Kriegsfreiwilligen und Lehrer K o b e für die Reserveoffiziere.

Einen ausführlichen Bericht über die Lage der Kriegsinvaliden erstattete der Präsident des Kreis Ausschusses S t e f e aus Ljubljana. Er hob die Tatsache hervor, daß in den 18 Jahren seit Kriegsende die Invalidenfrage noch immer nicht gelöst erscheint. Die Verordnung, mit der das Invalidengesetz vom Jahre 1921 und dessen Novelle vom Jahre 1929 teilweise abgeändert werden, kann die Kriegsoffer keineswegs befriedigen, obwohl dieselbe einige Verbesserungen

aufweist. Die Invaliden können mit ihrem Schicksal nicht einverstanden sein, da es noch immer mehr als die Hälfte ihrer Kameraden gibt, denen das Recht auf den Bezug der Invalidenrente entzogen worden ist. Stark benachteiligt werden die Kriegsoffer auch bei der Vergütung der Tabakrafiken und anderer Konzeptionen, auf die sie nach dem Gesetz in erster Linie ein Anrecht besitzen.

Das Mitglied der Kommission zur Ausarbeitung des Verordnungsentwurfes M r v a l j e v i c brandmarkte das Vorgehen derselben und besprach dann die Besserungen, die die neuen Bestimmungen für die Invaliden mit sich gebracht haben. Der Präsident der Zentralvereinigung N e d i c besprach in drastischer Weise die verzweifelte Lage der Kriegsoffer und lenkte die Aufmerksamkeit der verantwortlichen Kreise darauf, daß auch die internationale Lage in Europa die endgültige Lösung der Invalidenfrage erheischt. In der Debatte ergriff eine Reihe von Rednern das Wort, um Anregungen oder Beschwerden vorzubringen. Schließlich wurde eine ausführliche R e s o l u t i o n angenommen, in der die Forderungen der Kriegsinvaliden niedergelegt erschienen.

Bei der Wahl der neuen Leitung wurde größtenteils der bisherige Ausschuss mit Matko S t e f e an der Spitze in seiner Funktion bestätigt.

dankbaren Aufgabe und erteilen die Burschen und Mädchen mit dem Autor Vinzenz Korze stürmischen Beifall, der darüber auch dem ersten herzlichsten kulturellen Kontakt zwischen der slowenischen Landbevölkerung und der Stadt galt.

## Bilanz der Kulturarbeit

Vergangenen Sonntag hielt der Verband der Kulturvereine in Maribor unter dem Vorsitz des agilen Präses J. P i r c und im Beisein des Vertreters der Unterrichtsbehörde Schulinspektor A l t seine Jahreshauptversammlung. Aus den Berichten der unermüdblichen Funktionäre, und zwar des Schriftführers J. G o l e z und des Kassiers J. C o e t l o, ist ersichtlich, daß der Verband auch im abgelaufenen Geschäftsjahre vorbildliche Kulturarbeit leistete. Der Verband verfügt über 96 Bäckereien mit fast 6000 Büchern. Dem Verband gehören 344 Vereine mit rund 26.000 Mitgliedern an. Das Verbandsvermögen beläuft sich auf 4.500.000 Dinar (Bargeld, Liegenschaften und Inventar). Nachdem das vom Revisor C o t i c beantragte Abschlussumgeprüft worden war, fanden die R e u w a h l e n statt, die folgendes Ergebnis zeitigten: Obmann J. P i r c, Ausschussmitglieder J. Tomazič, V. Spindler, J. Golez, J. Sklan, J. Kezjar, V. Bidmar, J. Kobnik, Dr. F. Krulc, F. Gratos, M. Kralj. A u f j i c h t s a u s s c h u s s: A. Cotič, J. Sommer und J. Svetlo. S c h i e d s g e r i c h t: Dr. F. Stipold und Dr. J. Kostna.

## Abgestrafte Diebe

Der kleine Straßenrat des Mariborer Kreisgerichtes (Vorsitzender Kreisgerichtsrichter L e n a r t) hatte sich heute mit drei größeren Diebstahlsfällen zu beschäftigen. Im ersten Falle hatte sich der Besitzersohn Franz P o t o c n i l aus Ptujka goru zu verantworten, der seinerzeit die Monstranze aus der dortigen bekannten Wallfahrtskirche im Werte von über 50.000 Dinar gestohlen hatte. Die Monstranze konnte zum Glück bald darauf in einem Heuschäber wieder aufgefunden werden. Potočnik, der geständig war, wurde zu zwei Jahren und 10 Monaten schweren Kerker verurteilt. Hernach traf der wiederholt vorbestrafte Hühnerdieb Johann M o s i j a n t mit seiner Gattin vor die Richter. Kosi hatte in den letzten Monaten in der Umgebung von Ptuj und Ormoz nicht weniger als 18 Hühner, Enten und Gänse gestohlen. Es wurde zu 2 Jahren und sechs Monaten schweren Kerker verurteilt, während seine Gattin mit sechs Monaten Arrest, bedingt auf zwei Jahre, davonkam. In der dritten Verhandlung wurde der Tischlergehilfe Paul J u f i n aus Dravograd zu sechs Monaten strengen Arrest verurteilt, weil er aus dem Depot der dortigen Raffinerie gegen 500 Kilogramm Benzin verschwinden ließ.

**m. Trauung.** In der Franziskanerkirche wurde gestern der Kommandant der Gefangenenhauswache Walter S a n d mit Frä. Ely S t u h e c getraut. Den Trauungsakt verschönerte Chorgesang und ein Violinolo. Wir gratulieren!

**m. Promotion.** An der Wiener Hochschule für Welthandel wurde der Sekretär der Bergbaugesellschaft von Mexica Diplomalummann Miran K e n t zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften promoviert. Wir gratulieren!

**m. Aus dem Verwaltungsdienst.** Zum Bezirkshauptmann in Gornji grad wurde der bisherige Bezirkshauptmann-Stellvertreter in Ptujomer Dr. Franz M i n a r ernannt.

**m. Todesfall.** Im Krankenhaus in Ormoz ist der Besitzer Ivan S o r v a t aus Bobreže im Alter von 65 Jahren gestorben. Der Verstorbene wird nach Maribor überführt und am Friedhof in Bobreže beigesetzt werden. R. i. p.!

**m. Rückkehr zweier Kriegsgefangenen aus Rußland.** Auf ihrer Reise in die Heimat titel in der Wojwodina traten die ehemaligen österreichischen-ungarischen Soldaten Georg P e t r o v i c und Stefan S e j

## Das erste schöne Frühlingswetter

Der gestrige Sonntag darf wohl mit vollem Recht als der erste schöne Tag des herrigen Frühlings bezeichnet werden. Kein Wunder, das sich alles, was da krecht und flucht, aus den Stuben und Letalen machte, um im herrlichen Sonnentag die frische Luft mit vollen Zügen zu genießen. Waren die Promenaden in der Stadt schon vormittags mehr als sonst bedrückt, so konnte diesmal auch der Stadtpark und die nahe Umgebung sich eines regen Besuches von Jung und Alt erfreuen. Es war zwar etwas windig, aber dies vermochte an dem Gesamt wettereindruck nichts zu ändern. Nachmittags schien die Stadt fast wie ausgestorben, die Umgebungsdröcker ertrauten sich eines zahlreichen Zuspruches der Städter. Dafür waren aber die Gaststätten in der Stadt buchstäblich „leergebrannte Stätten“.

## Generalversammlung des Slow. Kaufleutervereines

In der Restauration des „Maredu dom“ hielt Samstag abends der Slowenische Kaufleuterverein seine Jahreshauptversammlung ab. Den Vorsitz führt Vizeobmann M a j e r, da Obmann Mejsoset durch Krankheit verhindert war. Der Vorsitzende betonte in seiner Ansprache, daß sich der Verein, dessen Tätigkeit sich in erster Linie auf gesellschaftlichem Gebiet bewegt und der besonders auf die kulturelle Hebung seiner Mitglieder bedacht ist, auch im vergangenen Jahr zur befriedigend entwickelt und schöne Erfolge aufzuweisen habe. Der vom Verein erhaltene Handelskurs „Hermes“ bilde alljährlich eine schöne Anzahl von Kaufleuten heran und sorge für die fachliche Bildung des Hilfspersonals.

Dem Bericht des Sekretärs A m b r o z i c ist zu entnehmen, daß der Verein gegenwärtig 113 Mitglieder zählt und daß die Organisation im Vorjahr verschiedene Kurse, Exkursionen, Ausflüge usw. veranstaltet hat. Den Kassenbericht erstattete Kassier J. P r e a c. Es wurde der Beschluß gefaßt, den obligatorischen Bezug des Organs „Tegovski tovaris“ fallen zu lassen, weshalb der Mitgliedsbeitrag von 60 auf 50 Dinar jährlich herabgesetzt wird.

Bei den B a h l e n wurde nachstehen-

der Ausschuss eingesetzt: Obmann Branko M e j o v s e l, Vizeobmann Franz Majer, Ausschussmitglieder J. Preac, Jančič, Faš. Horvat, Kostina, Frau Brinčič, Golez, Strašnik, Ambrožič, Feldin, Kumberščak und Kulovec, Erbschmäher Pihlar, Marčić und Kostarič, Aufsichtsausschuss Lenart und Hochmüller, Schiedsgericht Miloš Djet.

## Liquidierung der Organisation der Obstexporteure

Die Vereinigung der Obstexporteure und -händler hielt gestern im Hotel „Meran“ ihre 5. Jahreshauptversammlung ab, in der Obmann K e r e u č i c den Vorsitz führte. Anwesend waren u. a. auch Kammersekretär Dr. P l e b und Gewerbereferent Dr. S e n t o v i c. Den Berichten des Vorsitzenden, des Sekretärs A m b r o z i c und des Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses B i r g m a h e r ist zu entnehmen, daß das Interesse für diese Landesorganisation äußerst gering ist, weshalb auf Antrag des Mitgliedes S r a s t e l j der Beschluß gefaßt wurde, die Vereinigung freiwillig a u f z u l ö s e n. Die Obsthändler- und -exporteure werden sich im Rahmen ihrer Kaufleutervereinigungen organisieren.

## Bauern spielen Theater

Am Samstag stellte sich vor dem fast ausverkauften Mariborer Theater die Direktantenktion der Freiwilligen Feuerwehr aus Cirkovec mit der Posse „Das Mädel braucht einen Mann“ aus der Feder des Bauerndichters Vinzenz Korze zur Aufführung. Es war ein erstmaliger Versuch, dem Städter das Wesen, Können und Sehnen des bäuerlichen Menschen zu zeigen, der kein Künstler sein will und sich lediglich darauf beschränkt, das Leben des Rustikalen in seiner in seiner reizvollen Ungeniertheit und Schlichtheit zu manifestieren. Die Fabel des Stückes ist nichts Neues, das Werk an sich beweist, daß der Autor nicht ungeschickt ist, wie er sich auch als einer der Hauptdarsteller sehr gut bewährt. Das Interessanteste des Abends war das Schlußbild mit der Bauernhochzeit, wo die Bräuche der „Bozlanzen“ — unserer Draufelder Bauern — voll zur Geltung kamen. Das Ensemble entledigte sich mit ziemlicher Routine seiner



# Wirtschaftliche Rundschau

## Nachfragen aus dem Auslande Auslandinteresse für jugoslawische Produkte

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Ausland, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungsinstitut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemesserte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Platzierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländischen Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

### Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

387 Tanger (Marokko): Vertretung für Holz aller Art. — 388 Wels (Oesterreich): Holz für Bierfässer. — 389 Kairo: 2000 bis 5000 Eichenfässer für Wein und Essig. — 390 Istanbul: Prima Eichenparkette, 850 m<sup>2</sup>, 20 oder 23 mm stark, 5 bis 6 cm breit und 30 oder 40 cm lang.

### Bodenprodukte.

391 Wien: Vertretung für Heilkräuter. — 392 Newyork: Vertretung für Heilpflanzen und Paprika. — 393 Wien: gemahlener Zwiebel und Rettich, Dörrengemüse. — 394 Marzelle: Vertretung für Hanf. — 395 Hamburg: Hanf, Lein, Standardqualität, hellfärbig, teils auch dunkel. — 396 Wien: Vertretung für Paprika.

### Vieh- und Geflügelzucht.

398 Salzburg-Mülln: Geflügel. — 399 Wien: Oberleberabfälle. — 400 Leipzig: Schafwolle und Schafhäute. — 401 Marzelle: gelalzenes Schweinefleisch, Spied und Brust ohne Knochen. — 402 Wieschiffle

(USA): gepickelte Schaffelle. — 403 Newyork: Käse aller Art in Kästen und Schachteln (Grubere usw.)

### Erzeugnisse des Obstbaues.

397 Newyork: Vertretung für Äpfel.

### Erzeugnisse des Bergbaues.

404 Tanger: Salinit. — 405 Stuttgart: Antimon- und Chromerz.

### Verschiedenes.

406 Kortscha (Albanien): Vertretung für Erzeugnisse aller Art. — 407 Athen: Vertretung für Knöpfe, Agraffen und Klipse sowie für alle übrigen Industrieartikel. — 408 Newyork: Kunstbänder. — 408 Skutari (Albanien): Kotosöl. — 401 Wien: Hanf, Hopfen, Zement, Tannin, Chromerz und Baugut für Japan.

Das jugoslawische Konsulat in Antofagasta (Chile) ersucht zwecks Propaganda für jugoslawische Waren an den dortigen Plähen um Kataloge, Preislisten und ähnliche Offerten. Adresse: Consulado del Rino Jugoslavia, Antofagasta, Chil, Prat 759, Casilla 371.

× **Mariborer Heu- und Strohmarkt** vom 26. d. Zuführt wurden 10 Wagen Heu und 2 Wagen Stroh. Heu wurde zu 45-55 und Stroh zu 28-33 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

× **Arbeitsvergebung.** Bei der Banatsverwaltung wird am 7. Mai um 11 Uhr die Anbotversteigerung für die Vergebung des Straßenbaues St. Vid-Orna in einer Länge von 2,9 Kilometern um den Betrag von 333.000 Dinar und am 11. Mai um 11 Uhr für die Asphaltierung der durch den Kurort Rogaska Slatina führenden Banatsstraße (veranschlagte Summe 422.000 Dinar) abgehalten. In der Technischen Abteilung der Banatsverwaltung findet am 23. Mai die erste schriftliche Anbotversteigerung für die Vergebung der Sannregulierungsarbeiten unterhalb Celje, zweite Etappe, in einer Länge von 1.022 Kilometer, veranschlagte Summe 2.47 Millionen Dinar.

× **Der Clearingfall gegenüber Deutschland** hat sich in den letzten Tagen um 25,5 auf 449,4 Millionen Dinar verringert. Bis 22. d. wurden die Wisa bis Nr. 9940 vom

20. Juli v. J. ausbezahlt. Auf die Flüssigmachung der vom Importeur bereits eingezahlten Summe muß man somit gegenwärtig neun Monate warten.

× **Ir der jugoslawischen Zementindustrie** ist hauptsächlich französisches Kapital beteiligt, das sich gegenwärtig auch um eine Beteiligung an den dalmatinischen Werken bemüht. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind im Gange. Neben dem bedeutenden heimischen Verbrauch wird jugoslawischer Zement nach Syrien, Palästina, Negehen, Marokko, Spanien usw. ausgeführt.

× **Eine Schiffswerft in Spanien.** In der nächsten Zeit wird an der Save in Beograd eine Schiffswerft mit einem Aufwand von 25 Millionen Dinar errichtet werden, die für Schiffsreparaturen bestimmt ist. Der diesbezügliche Kredit ist bereits gesichert.

× **Bulgarien baut mehr Baumwolle an.** Nach einer Mitteilung des Landwirtschaftsministeriums wurde die Anbaufläche für Baumwolle für die Kampagne 1936 in Bulgarien von 20.500 ha im Jahre 1934 und 35.000 ha 1935 auf 52.000 ha erhöht. Der Weizenbau soll vor allem der Versorgung der heimischen Textilindustrie zugute kommen.

× **Erhöhte Baumwollbezüge aus Ägypten.** Einer soeben veröffentlichten Statistik über die Baumwolllieferungen Ägyptens ist zu entnehmen, daß sich die Bezüge des Kontinents in dem Zeitaltschnitt August 1935 bis März 1936 von 382.240 Kantar im Vorjahre auf 408.028 Kantar erhöht haben. Die Zunahme der Tschechoslowakei beträgt 35,3 Prozent, Deutschlands 33 und Frankreichs 28,7 Prozent. Die Abnahme Italiens an ägyptischer Baumwolle verzeichnet einen Rückgang um 40%, u. zw. von 77.480 auf 46.811 Kantar.

× **Insolvenzen.** Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Bukhina veröffentlicht für die Zeit vom 1. bis 15. d. nachstehende Statistik: 1. Eröffnete Konkurse: im Savebanat 1, Pistenlandbanat 1, Drinabanat 1, Zetabanat 1, Donaubanat 1 — 2. Zwangsausgleiche außerhalb des Konkurses: im Draubanat 1, Savebanat 5, Drinabanat 1, Donaubanat 1. — Beendete Konkurse: im Draubanat 4, Drinabanat 2, Donaubanat 5, Moravabanat 1, Bardabanat 2, Beograd, Zemun, Pandevo 5. — 4. Beendigte Zwangsausgleiche: im Draubanat 5,

Savebanat 1, Erbsabanat 1, Pistenlandbanat 1, Zetabanat 1, Donaubanat 1, Beograd, Zemun, Pandevo 1.

× **Eine deutsche Bank in Jugoslawien.** Seit dem Jahre 1933 ist zwischen Deutschland und Jugoslawien die Frage der Gründung einer deutschen Bank in Jugoslawien in Schwebelage, die dem erwarteten Aufschwunge der gegenseitigen Handelsbeziehungen dienen sollte. Diese Frage ist in der letzten Zeit wieder aktuell geworden. Die Reichsdeutschen bringen die Gründung dieser Bank mit der definitiven Liquidierung der in ihrem Besitze befindlichen bosnischen Vorkriegsobligationen in Verbindung. Man behauptet, daß die Deutschen die Möglichkeit des Erwerbes der Aktienmehrheit einer bereits bestehenden Bank in Zagreb oder in Beograd in Erwägung ziehen.

× **Erhöhte Absatzmöglichkeiten nach Ägypten.** Infolge der Sanktionen und der ablehnenden Haltung der italienischen Kolonie, die im Handel eine große Rolle spielt und speziell gegen englische Waren zum Ausdruck kommt, haben sich die Absatzmöglichkeiten auf dem ägyptischen Markt stark gehoben. Es besteht unter anderem in folgenden Artikeln ein größerer Bedarf: Eisen- und Stahlwaren, elektrische Kabel, Beleuchtungsartikel, Kraftwagen und Motorräder sowie deren Bestandteile, Farben, säurehaltige Öle, pharmazeutische Artikel, Papier und Kartons sowie Papierwaren im allgemeinen, Zigarettenpapier, Strümpfe und Socken sowie ungefärbte Kunststoffe und Kunstfledergewebe.

× **Die Forstwirtschaft in Jiffren.** Nach statistischen Daten waren im Jänner 1933 beim Zentralamt für Arbeiterversicherung im ganzen Staate insgesamt 39.357, davon in Slowenien 9037, Arbeiter versichert. Im Jänner 1935 bereits 42.411 (9666) und des laufenden Jahres, trotz Sanktionsverhängung gegen Italien, 49.042 (7891). Aus diesen Ziffern ersieht man, daß binnen Jahresfrist die Versicherungszahl in der Holzindustrie um 6631 oder 18% angehtiegen ist, daß aber gleichzeitig in Slowenien, als dem von den Sanktionen am stärksten betroffenen Lande Europas, der Beschäftigungsgrad um 775 Personen oder 9% zurückging. Nimmt man als Maßstab den Jänner 1933 zur Hand, so ist der Unterschied noch krasser. Binnen drei Jahren erhöhte sich im ganzen Staate die Zahl der in der Forstwirtschaft beschäftigten Personen um 10.685 oder volle 28%, wogegen in derselben Zeit die Arbeitslosigkeit in der Holzindustrie Sloweniens um 1146 Personen oder 13% zugenommen hat. Diese nüchternen Ziffern sprechen eine allzu berechtete Sprache.

## DIE DREI MUSKETIERE



Planchet erstattet Bericht

Zu Hause kam Planchet ihm auf der Treppe entgegen und erzählte, daß Athos verhaftet worden sei. Die Polizei habe ihn mit d'Artagnan verwechselt, und deshalb sei Athos gutwillig mitgegangen, um für seinen Kameraden Zeit zu gewinnen. Herr de Tréville war gerade zu der Zeit im Louvre, wo seine Kompagnie Wache bezogen hatte. Es blieb deshalb d'Artagnan keine andere Wahl, er muß-

te zum Louvre zurück, um dem Kapitän das Vorgefallene zu melden. Als er in die Nähe der Pont Neuf kam, überraschte es ihn nicht wenig, auf einmal Aramis vor sich hergehen zu sehen. Und wen hatte er am Arm? Frau Bonacieux! — Von Eifersucht gepeinigt stürmte er an ihnen vorbei, drehte sich plötzlich um und sperrte ihnen den Weg.



Mylord!

»Was fällt Euch ein?« rief Frau Bonacieux's Begleiter. Im gleichen Augenblick merkte d'Artagnan an dem fremden Akzent, daß er es nicht mit Aramis zu tun habe. Als der fremde Muskettier aber Miene machte, den Störenfried mit einer Handbewegung zur Seite zu schieben, sprang dieser einen Schritt zurück und zog vom Leder. Gleichzeitig riß aber auch der Fremde den Degen aus der Scheide.

»Um Gottes willen, Mylord!« rief Frau Bonacieux entsetzt.

»Mylord?!« — rief d'Artagnan erstaunt.

— »Ich bitte um Entschuldigung, aber sollte das wirklich...?«

»Ja, es ist der Herzog von Buckingham!« flüsterte Frau Bonacieux.

»Ich bitte wirklich tausendmal um Verzeihung. Euer Gnaden! Entschuldigen Sie bitte und sagen Sie mir, womit ich Ihnen dienen kann!«

»Folgt uns zum Louvre, aber in zwanzig Schritt Abstand, und stoßt jeden nieder, der versucht, uns auszuspionieren!« antwortete der Herzog, und d'Artagnan gehochte sofort.

# Sport vom Sonntag

## „Maribor“ siegt „nur“ 7:1!

### „Železničar“ und „Čatovec“ vertreten den Mariborer Fußballkreis im MFB-Meisterschaftsfinale

Nun ist auch dieses schicksalsvolle Treffen vorbei. „Maribor“ hatte mehr denn je das Heft in der Hand, sich Sieg und Eintritt in das Meisterschaftsfinale zu erkämpfen, doch war auch diesmal eine gehörige Dosis Mißgeschick für den Ausgang dieses letzten Gruppenspieles mitbestimmend. Allerdings sah die Partie zu Beginn nicht so einfach aus, da die „Athletiker“, die den Gegner bei diesem ereignisvollen Match abgaben, sehr gut im Schwung waren und den Heimischen einige Zeit sehr hart zusetzten. Freilich fielen sie dann im weiteren Verlauf stark ab, so daß „Maribor“ fast nach einander seine Treffer ins Reine brachte. Bis 7 ging es, dann aber verhinderten Pech und Schiedsrichter den letzten und wichtigsten Treffer. Insbesondere war es der Unparteiische, der durch seine sinnlosen Ent-

scheidungen die Erregung bis zum Höchstmah steigerte. Man fragt sich nur, weshalb werden immer wieder auswärtige Schiedsrichter von solcher Qualität berufen? Unser Fußballsport kämpft mit solch ungeheuren finanziellen Schwierigkeiten, daß er die unnützen Unkosten für einen auswärtigen Schiedsrichter nur sehr schwer, für einen solchen unmöglichen Schiedsrichter aber überhaupt nicht ertragen kann!

Als Teilnehmer an den Finalspielen der MFB-Meisterschaft qualifizierten sich somit „Železničar“ und „Čatovec“, während man sich über die Wettbewerber der Ljubljanaer Gruppe noch nicht im Klaren ist, da man nicht weiß, ob anstatt „Primorje“ der SK Ljubljana in die Bresche springen wird. Als zweiter Vertreter würde dann noch „Hermes“ in Frage kommen.

## Das Wintersportparlament tagt

### Erspröckliche Tätigkeit des Mariborer Wintersport-Unterverbandes

Im Jagdsalon des Hotels „Drel“ hielten gestern die Vertreter unserer Wintersportklubs die Jahrestagung des Mariborer Wintersport-Unterverbandes ab. Die sehr gut besuchte Tagung, der u. a. auch Abgeordneter Dr. J. a. n. i. e. als Vertreter des Fremdenverkehrsverbandes, Direktor R. o. b. o. s. e. l. für die Stadtgemeinde Maribor und Dr. T. o. m. i. n. s. e. l. als Vertreter von mehreren einschläglichen Organisationen beiwohnten, leitete der unsichtige und für die strapaziöse Organisation unseres Wintersports überaus verdiente Obmann Hauptmann G. u. s. Nach herzlichem Begrüßungsworten hob Obmann G. u. s. in klarlegenden Ausführungen die einmütige und in jeder Beziehung mustergültige Zusammenarbeit der einzelnen Korporationen hervor und verwies auf die Notwendigkeit einer weiteren Geltendmachung unserer Stigebiete. In dieser Hinsicht ist und wird auch der Unterverband stets vorangehen. Im Vorjahre war die Arbeit allerdings wegen des fehlenden Schnees stark beeinträchtigt, doch haben auch die wenigen durchgeführten Veranstaltungen gezeigt, daß sich Maribor seinen Platz auch weiterhin im jugoslawischen Skisport zu sichern wußte.

Im weiteren Referate erstattete der enge Schriftführer B. e. t. r. i. h. der auf die organisatorischen Erfolge des Unterverbandes verwies, der brave Kassier G. o. l. u. b. o. v. i. c. der die erfreuliche Mitteilung über die Tilgung der Schuldenlast machte, und Sanitätsreferent Dr. L. u. t. m. a. n. der die Notwendigkeit der ärztlichen Untersuchung aller aktiven Skiläufer unterstrich. Nachdem das vom Rechnungsprüfer Dr. J. a. n. i. e. in Vorschlag gebrachte Absolutorium einstimmig angenommen worden war, wurde die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen. Zum Obmann wurde neuerdings der verdiente Organisator und Propagator unseres

Wintersports Hauptmann G. u. s. gewählt, während sich der A. u. s. s. c. h. u. s. aus Dr. L. u. t. m. a. n., F. i. s. c. h. e. r., F. o. r. s. t. m. e. r. i. c., K. e. b. r. i. c., M. j. a. n. e. v. i. c., G. o. l. u. b. o. v. i. c., G. v. i. r. n., Dr. K. a. c., H. a. u. p. t. m. a. n. M. i. c., C. e. r. i. n., K. r. a. j. s. e. l., Dr. B. e. l. l. e. r., B. e. z. j. a. k., B. e. t. r. i. h., B. o. g. l. a. r., K. o. n. i. c., G. l. a. d. n. i. c., F. o. r. n. e. z. z. i. und K. o. r. b. a. r. zusammensetzt. In den A. u. f. s. i. c. h. t. s. r. a. t. wurden berufen Abgeordneter Dr. J. a. n. e. i. c., und Magistratsdirektor R. o. d. o. s. e. l. in das G. h. r. e. n. g. e. r. i. c. h. t. D. i. r. e. k. t. o. r. Dr. T. o. m. i. n. s. e. l., J. u. g. S. l. a. j. m. e. r., D. i. r. e. k. t. o. r L. o. o. s. und Dr. B. e. r. g. o. e. Nachdem noch die Herren Dr. J. a. n. e. i. c., Dr. T. o. m. i. n. s. e. l. und D. i. r. e. k. t. o. r R. o. d. o. s. e. l. auf die Wichtigkeit des organisierten Wintersports verwiesen hatten, schloß Hauptmann G. u. s. mit Dankesworten die im Zeichen vorbildlicher sportlicher Disziplin verlaufenen Tagung.

## 80 Athleten im „Železničar“-Stadion

### Leichtathletisches Meeting des SSK Marathons / Benutti (Železničar) siegt im Fünfkampf / Zorko, der beste Junior

Im „Železničar“-Stadion spielte gestern der SSK Marathons ein ausgezeichnet besetztes leichtathletisches Meeting in Szene. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen, denn 80 Athleten waren ausgezogen, um die Siegespalme einander streitig zu machen. Der Reihe nach waren vertreten 33 vom SSK Marathons, 28 vom SK Železničar, 18 von „Rapid“ und 1 vom SSK Maribor. Zugewogen waren auch P. o. z. a. r., M. a. r. t. i. n. i. und P. l. e. t. e. r. s. e. k. vom SSK Primorje. Die Seniorenwettkämpfe umfaßten die ersten fünf Konkurrenzen des Olympischen Zehn-

### Austwärtige Spiele

**Celje:** Celje—Amateur 2 : 1.  
**Varazdin:** Slavija—Grobjanjci (Zagreb) 4 : 1.  
**Zagreb:** HASK—Sparta 7 : 2, Concordia—Hajduk 9 : 0.  
**Beograd:** BSK—Jedinstvo 4 : 1, Jugoslavija—BASK 3 : 2, Sparta—Sloga 3 : 2.  
**Graz:** Sturm—Donawitz 6 : 0, GAK—Austria 3 : 1, Südbahn—Wader 1 : 1, Kapfenberg—Sportklub 2 : 1.  
**Wien:** Wader—Liberias 1 : 1, Admira—Austria 3 : 2, Vienna—FC Wien 1 : 1, Rapid—BAC 3 : 2, FAC—Sportklub 2 : 1.

### Balkan-Cup 1936 ohne Jugoslawien

Die heurigen Balkan-Cupspiele finden im Mai in Bukarest mit folgendem Programm statt: 17. Mai: Griechenland—Rumänien; 20. Mai: Bulgarien—Griechenland und am 24. Mai: Bulgarien—Rumänien. Alle Spiele wird der deutsche Schiedsrichter Dr. Baumanns leiten. Jugoslawien nimmt an diesen Spielen nicht teil, weshalb der Supauschuß Bulgarien zum Sieger der vorjährigen Konkurrenz erklärte, obwohl Jugoslawien in Sofia die bessere Trefferdifferenz bei der gleichen Punkteanzahl als Bulgarien erzielt hatte. Der JNS wurde aufgefordert, den Cup dem Ausschuß auszuliefern.

### Russische Tennisspieler nach Wimbledon.

Die russische Tennismeisterin Nina Sergejowna hat um die Bewilligung zur Teilnahme am heurigen Wimbledon-Tennisturnier angefragt. Auch einige andere Spieler aus der Sowjet-Union wollen bei Turnieren in den größeren Städten Europas auftreten.

### Tschechoslowakei—Spanien 1 : 0.

In Prag schlug vor 35.000 Zuschauern die tschechoslowakische Auswahl das Fußballteam von Spanien 1 : 0. Der Treffer wurde durch einen Elfmeter erzielt. Die Spanier enttäuschten. Der tschechoslowakische Torwart Planicka bekam im ganzen Spiel nur einmal den Ball.

**Wsch.** Die Siegerliste lautet: 100 Meter Zorko 12.1, 1500 Meter Stojmesel 5:17, Wiktor Radoslawski 32.45, Speer Zorko 44.22, Kugel Zorko 16.20, Weitsprung Zorko 6.12, Staffel viermal 100 Meter „Železničar“ 49.4.

### Der SK Ljubljana gegründet

In Ljubljana fand gestern unter überaus großer Beteiligung die gründende Vollversammlung des SK Ljubljana statt. Zum ersten Obmann wurde Karl S o j gewählt, während sich der übrige Ausschuß aus den zum Teil bekannten Sportfunktionären Nedelko Buljevič, Ivan Kralkj, Alexander Friedrich, Anton Kanc, Ivan Flovar, Herbert Gangl, Josef Kobi, Nachtigall, Sibenik, Reber, Slavova und Kuhar zusammensetzt.

### Der Mariborer Skiklub aufgelöst

Der Mariborer Skiklub hielt eine Vollversammlung ab, in der der einmütige Beschluß gefaßt wurde, den Verein aufzulösen, da er sein Arbeitsprogramm als erfüllt erachtet. Das Klubvermögen wurde dem Wintersport-Unterverband überlassen.

### Die Leitung des Radfahrer-Unterverbandes zurückgetreten!

In den Reihen unseres Radfahrer-Unterverbandes ist wieder eine Krise ausgebrochen. Wegen eines unqualifizierten Angriffs des Zentralverbandes sah sich die Leitung des Mariborer Unterverbandes veranlaßt, ihre Funktion niederzulegen.

### Die jugoslawischen Fechtmeisterschaften.

Im Rahmen einer feierlichen sportlichen Veranstaltung gelangten am 2. und 3. Mai in Zagreb die Staatsmeisterschaften im Fechten zur Austragung. Das Protektorat hat Minister für Körperliche Erleichtigung Dr. K o g i c übernommen. Auch Mariborer Vertreter haben ihre Beteiligung im Ausschuß genommen.

### Menzel-Schacht schlagen Perry-Gughes.

Im Prager Tennisturnier wurde nun auch die Schlussrunde des Herrendoppels erledigt. M e n z e l - S c h a c h t schlugen hierbei überraschend glatt das englische Meisterpaar P e r r y - G u g h e s 6 : 2, 6 : 4, 8 : 6, nachdem sie zuvor die Ungarn S z i g e t t i - D a l l o s 6 : 2, 6 : 4, 6 : 4 ausgeschaltet hatten.

### Die Olympische Flagge nach Europa.

William May G a r l a n d, das älteste Mitglied des Amerikanischen Olympischen Komitees, hat die ehrenvolle Aufgabe erhalten, die Olympische Flagge von Los Angeles nach Berlin zu bringen.

## Radio-Programm

Dienstag, 28. April.

**Ljubljana,** 11 Schulfunk. 12—14 Schallplatten. 18 Haydn-Symphonie Nr. 5 und 11. 18.40 Philosophischer Vortrag. 19 Nachr. 19.30 Nationale Stunde. 20 „Ein Maskenball“, Oper von Verdi (Mus Zagreb). — **Beograd,** 16.20 Volkslieder. 19.15 Nachr. 19.30 Stunde der Nation. 19.50 Orchesterkonzert. 20.50 Konzert der Mitglieder des Nationaltheaters. — **Wien,** 7.25 Frühkonzert. 10.50 Zithermusik. 11.25 Italienisch. 12 Mittagskonzert. 15.40 Kinder im Freien. 16.05 Unterhaltungskonzert. 19.50 Vastelsumme. 17.15 Photovortrag. 18.10 Hautschäden durch Sonnenbestrahlung. 20 Richard Wagner-Stunde. 21.25 Unterhaltungskonzert. — **Berlin,** 18 Blasmusik. 20 Großes Festkonzert. — **Breslau,** 17 Von Strauß bis Strauß. 18 Blasmusik. 20 Fahrt in den Frühling. — **Deutschlandsender,** 16 Musik am Nachmittag. 17 Schallplatten. 19 Grod gibt eine Vorstellung. 20.10 Tanzmusik. — **Leipzig,** 17.30 Musikalisches Zwischenpiel. 19 Hörspiel. 20 „Der Bettelstudent“. — **München,** 18 Blasmusik. 19 Hörspiel. 20.10 Was da singt und klingt. — **Paris,** 17.30 Orchesterkonzert. 20 „Madame Butterfly“. — **Loulou,** 19.40 Opernarien. 21.10 Buntes Konzert. — **Droitwich,** 17.15 Lieder. 20 Konzert. — **London,** 18.15 Orchesterkonzert. 20.10 Hörspiel. — **Mailand,** 17.15 Tanzmusik. 21 Blasmusik. — **Rom,** 17.15 Buntes Konzert. 20.35 Oper. — **Beromünster,** 18.30 Vortrag. 20 Tschechische Musik. Ausführliche: Tschechischer Behreregeangverein. — **Prag,** 17 Jugendfunk. 18.10 Deutsche Sendung. 19.10 Konzert. 20 Griechische Lieder. — **Budapest,** 19 Kirchenmusik. 20 Hörspiel.

## Skifahrt vom Triglav

### Pracek (Jesenice) siegt in neuer Rekordzeit

Das traditionelle Abfahrtsrennen vom Triglav, das alljährlich zum Abschluß der Winterferien vom jugoslawischen Wintersportverband ausgetragen wird, gelangte gestern bei herrlichem Wetter zur Abwicklung. An Start hatten sich allerdings bedauerlicherweise nur wenige Wettbewerber eingefunden, zumal die gesamte Rennfahrergarde aus Ljubljana, Maribor und Celje fehlte. Als Sieger dieses einzigartigen Abfahrtsrennens, das von den Wänden der „Kavina“ bis hinab ins Krma-Tal führte und einen Höhenunterschied von 1200 Me-

ter bei einer Länge von 7 Kilometern aufwies, ging unser erfolgreichster Olympiavertreter Cyril P r a c e k aus Jesenice hervor. Als zweiter platzierte sich unser ehemalige Bachern-Skiläufer Rudi S t o p a r, der jetzt dem Skiklub Ljubljana angehört, in 8:14 Minuten. Als Dritter stellte sich U r b a r aus Jesenice in 8:37 vor, worauf noch Gregor K l a n e n i c aus Kostrena und der Zagreber B a r b e r i c folgten. Insgesamt vereinigte das Rennen elf Wettbewerber am Start.

kampfes. Hier erwies sich B e n u t t i (Železničar) als der Beste. Mit 2561.45 Punkten platzierte er sich unter den 16 Wettbewerbern klar an der Spitze. Mit 2461.42 Punkten folgte P o z a r, worauf M o h a m e d von „Železničar“ mit 2455.19 den dritten, F i k a (Marathons) mit 2431.64 den vierten und M o n d e r e r (Rapid) mit 2379.29 Punkten den fünften Platz belegten. Außer Konkurrenz brachte es P l e t e r s e k auf 3168.23 und M a r t i n i auf 2805.21 Punkte. Die besten Resultate erzielten: M a r t i n i im Hochsprung mit 1.75 Meter, F i k a im Weitsprung mit 6 Meter, M o n d e r e r mit 55.2 über 400 Meter, B i d i c im Kugelstoßen mit 11.19 Meter und P l e t e r s e k über 100 Meter mit 11.9 Sekunden.

Im weiteren Verlauf des anregenden Meetings wurden mehrere Juniorenwettbewerbe sowie zwei Laufkonkurrenzen für Senioren über 1500 und 5000 Meter ausgetragen. Die beiden Läufe holte sich K a n g l e r (Železničar) in 4.35 bzw. 17.01 Minuten den Sieg. Ueber 1500 Meter folgten S t r a u c l (Marathons) und H e r i c (Zel.) bzw. über 5000 Meter S t r a u b und P o d p e s a n (beide „Železničar“) an zweiter und dritter Stelle. In den Juniorenwettbewerben stand insbesondere der junge „Železničar“-Mann Z o r k o hervor, der in einer Reihe von Disziplinen stetig

# Bücherschau

**b. Das Weinland.** Diese Weinfachzeitschrift hat eine grundlegende Neuerung durch die Einführung der Rubrik „Der Kellermeister“ durchgeführt, in welcher alle für die Praxis wichtigen Probleme behandelt werden. Ein umfangreicher „Frage- und Briefkasten“ beweist von neuem die enge Verbindung, die zwischen der Schriftleitung und dem großen Leserkreis besteht. Probenummern gratis durch den Verlag in Wien I., Tegethoffstraße 7.

**b. Die Woche.** Einzigartige Bildberichte über die Ereignisse der Woche und ein Duzend wertvoller Beiträge im Feuilleton. Jedes Heft vervollständigt eine vorzügliche Nummerseite und die beliebte „Schach- und Rätselrunde“. Verlag Scherl, Berlin.

**b. Von Langenscheidts English Monthly Magazine** ist jenseits des Äquators erschienen. Es ist wirklich ein Vergnügen, mit Hilfe dieser neuen Monatschrift seine englischen Sprachkenntnisse aufzufrischen. Der Inhalt ist vollständig auf Unterhaltung eingestellt. Erleichtert wird die Lektüre durch Kolabelklärungen, die am Rande jeder Seite geboten werden. Verlag Langenscheidt, Berlin-Schöneberg. Jedes Heft 50 Pf., vierteljährlich M. 1.35.

**b. Le Traducteur.** Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Wer sich sein bißchen Französisch retten will, der greife nach dieser textlich, illustrativ und auch technisch vorzüglich ausgestatteten Zeitschrift. Verlag in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

**b. Gradjevinski priručnik.** Band I. Zusammengefasst und herausgegeben von Prof. Ing. Branko S. Sirola, Zagreb. Selbstverlag. Dieses jenseits erschienene Handbuch ist ein wichtiger Behelf für jeden praktisch tätigen Architekten und Ingenieur. Es enthält die neuen Vorschriften für die Zusammenlegung und den Gebrauch armierten Betons sowie ausführliche Tabellen zur Berechnung von Eisenbetonkonstruktionen, Anleitungen und Hilfstabellen, Zahlentafeln und Zahlenbeispiele. Im Anhang ist ein kleines deutsch-

tscheisches Wörterbuch für die gebräuchlichsten Fachausdrücke beigelegt. Dieses Taschenbuch ist sehr ausführlich und übersichtlich und unentbehrlich für jeden Fachmann.

**b. Kosmos.** Monatshefte für Naturfreunde. Der Inhalt der letzten Folge ist ganz auf den Frühling eingestellt. Ein Aufsatz erzählt von dem geheimnisvollen Liebeslied des Auerhahns, Robert Henfeling trägt eine Betrachtung über den Volksglauben vom Mond bei. Der neue Geist in der Medizin hat es mit sich gebracht, daß auch den altüberkommenen Volksmitteln wieder viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird als früher. Zu ihnen zählen auch die Heilkräuter, mit denen sich der Aufsatz des Arztes Dr. E. Mayer befaßt. Dr. Benzmer berichtet in einem großen Aufsatz über Entstehung und Bekämpfung der männlichen Blase. Die üblichen Kurzberichte, die Experimentiererei und Nachrichten aus allen Wissensgebieten beschließen auch diese inhaltreiche Folge. Französische Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Bezugspreis pro Vierteljahr M. 1.85.

**b. Weltstimmen.** Das Aprilheft ist sehr bunt und mannigfaltig gestaltet. Mittelholzer erzählt von der Märchenstadt Petra, Baehold über Dürer und seine Zeit, es folgen einige Auschnitte aus Werken von Bischoff, Schmidtbonn, Scholz, Stieve u. a. Die Seite des Lesers ist diesmal ausgefallen, um in der nächsten Folge einen zusammenfassenden Ueberblick über die eingelaufenen Anregungen zu bieten. Französische Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Einzelnummer 80 Pfennig.

**b. Europäische Revue.** Im Verlag der von der „Europäischen Revue“ veranstalteten Diskussion der Probleme europäischer Zusammenarbeit ergreift im Aprilheft dieser Zeitschrift der ungarische Außenminister von Kanga das Wort zu dem Thema „Organisation der Sicherheit und Organisation des Friedens“. Den Zerfall des Locarnopaktes stellt im gleichen Heft Dr. H. Rogge dar. Freiherr von Rheinbaben legt die Erweiterung des deutsch-französisch-englischen Verständnisses fort. Ferner: Richard von Rühlmann „Weltprobleme um Ägypten“ und Novas Galvo „Literarische Strömungen in

Spanien“, Angel Sanchez Roberto „Ueber den Sinn der geistigen Arbeit“ und eine Erzählung des hervorragenden polnischen Dichters Stefan Jeromski „Waldscho“. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. Im Jahrsbezug 16 M.

**b. Poneuropa.** Aufsätze von R. N. Gouzenove-Kalergi, Kurznachrichten und Buchbesprechungen. Besondere Beachtung verdient der Beitrag zur Locarno-Krise, Verlag in Wien I., Dofburg. Einzelnummer Sfr. —.60.

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte kluglos zu erledigen.

## Verschiedenes

### Einlagebücher

aller Goldinstitute sowie Wertpapiere (Kriegsschadente) kauft und verkauft. Auszahlungen zu günstigsten Preisen sofort in Bargeld. Besitzer der Sparbücher und Schuldner, wendet Euch vertrauensvoll an die Firma Alois Planinšek, Handelsag. für Bank- und Kreditangelegenheiten, Ljubljana, Beethovenova ul. 14-II, Tel. 39-10, welche für streng solide Durchführung sämtlicher Geschäfte bürgt. 3632

### Realitäten

**Gelegenheitskauf!** Haus in der Koroska c. 67 mit sehr großem Garten für Gärtnerei zwecke sowie Bauplätze sehr günstig zu verkaufen. Anzfr. Koroska c. 13. 4183

**Villa** mit großem Garten an der Stadtperipherie, in ruhiger und sonniger Lage, wird verkauft. Zuschriften unter „Behaglichkeit“ an die Verw. 4365

**Schöne Parzelle,** sonnige Lage, nächst Maribor, zu verkaufen. Adr. Verw. 4366

**Zu kaufen gesucht** Dreiteilige Roßhaarmatratze zu kaufen gesucht. Anträge unter „Roßhaar“ an die Verwaltung. 4367

**Brillant-Boutons** werden von Privaten zu kaufen gesucht. Zuschr. erbeten unter „Gelegenheitskauf“ an die Verw. 4214

### Zu verkaufen

Verkaufe größeres Quantum Flaschen, à 10, 12 und 15 Liter. Maribor, Nekrepova 5. 4358

Fast neuer, moderner Kinderwagen zu verkaufen. Lederhandlung, Kralla Petra trg 9. 4371

### Zu vermieten

Möbl., sonniges Zimmer an einen Herrn zu vermieten. — Villa Doris, Kalvorska cesta 3. 4369

Möbl. Zimmer, Park- u. Bahnhofnähe, abzugeben. Razlagova ul. 24, Part. rechts. 4374

Schönes Parkzimmer, rein, an ältere Person um 250 Dln abzugeben. Adr. Verw. 4376

Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Nebenräume, an kleinere Familie ab 1. Mai zu vermieten. Betnavska 39. 4375

### Stellengesuche

Mädchen sucht Stelle in einem Modalon. Gefl. Anträge unter „Lehrmädchen“ an die Verw. 4370

### Offene Stellen

Geschäftsknecht, absolut ehrlicher Bursche, mit guter Empfehlung, findet dauernd Stellung. Anträge unter „Ehrlicher Bursche“ an die Verw. 4377

Stenotypistin, perfekt kroatisch-deutsch, für sofort nach Zagreb gesucht. Anträge erbeten unter „K-3649“ an Interreklam, Zagreb. Masarykova 28. 4372

### Unterricht

Stenographie-, Buchhaltungs-, Maschinenschreib- und deutsche Sprachkurse beginnen am 1. Mai. Lehranstalt Kovač, Krekova 6. 4326

**Selbstrelektant sucht im Tausch** gegen erstklassige deutsche Zinshäuser oder Zahlung in Reichsmark, gute Land- resp. Forstwirtschaft, event. reelle Zinshäuser oder andere solide Objekte geschäftlicher oder industrieller Art in Jugoslawien. Offerte unter „Y 6184 L“ an „Publicitas“, Zürich. (Schweiz). 4373

**Gedenkret**  
bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“

# Liebe wandert übers Meer

## Roman von Fritz Metzner

Urheberrechtsschutz: Aufwärts Verlag G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf. 46

Der Generaldirektor hörte schweigend zu. Franz ahnte nicht, daß dieses Schweigen ein stilles Auf- und Abwachen war. Der Pflanzler prüfte jede seiner Gebärden, jedes Wort und selbst den Tonalität seiner Stimme gründlichst.

„Endlich nahm Ramlow das Wort:  
„Ich glaube, Ihnen, Richter, über Schulden? Davon wollen wir nicht sprechen. Gegen Sie mir morgen Ihre Bücher vor — verstanden? Das Haus hier mit allem Drum und Dran will ich kaufen, Richter. Es ist Dürrenbergischer Familienbesitz und soll es bleiben. Wirtschaften Sie. Es soll weder Nacht noch Finzen kosten. Aber warten Sie, bis mein Sohn kommt. Der kann Ihnen das alles viel besser sagen. Aber nun bereiten Sie sich mal ein bißchen vor. Ich schätze, daß wir heute noch eine anständige Verlobung feiern. Oder — kennen Sie Dietlinds innere Einstellung besser?“

Franz Richter verzog das Gesicht.  
„Dietlind ist ein Menschenkind, das tiefinnerlich treu ist und bleibt, Herr Generaldirektor. Ich glaube, sie haben beide erwartet. Auch Fräulein Margot.“

Der Pflanzler nickte zustimmend, dann ließ er sich den kürzesten Weg zum Friedhof zeigen. Er mochte nicht Stunden hier sein, ohne Cäcilies Grab gesehen zu haben.

In schiefer Andacht ging er durch die Grabreihen, stand dann vor dem Hügel, der für ihn jenseits begrabene Hoffnung barg.  
„Gib, liebe, liebe Cilly! So lieb und gut wartest du und mußtest durch solch eine Hölle gehen hier auf der Erde. Nun bin ich doch zu spät gekommen — zu spät...“

„Salt, Hiller! Hier ist ein Blumenladen.“

Kaufen Sie alle Rosen, die Sie bekommen können — schnell!“

„Alle, Herr Doktor?“

„Nun ja!“ lachte Ralf Ramlow.

Das eine Geschäft war geplündert. Die Verkäuferin strahlte dem davonsahrenden Wagen nach. Aber Ralf genügte die Beute noch nicht.

„Wir müssen noch eins aufreiben, Hiller! Passen Sie gut auf!“

Als der Wagen vor dem Eingang der Bank hielt, war sein Inneres ein Meer von Blüten und Duft.

Bastanten blieben stehen. Sie sahen den überaus eleganten Wagen, die gut gekleideten Herren, die unzähligen Rosen.

„Sicher so ein reicher Knopp, der eine Filindiva liebt, verrückte Menschen!“

Was kümmerte es Ralf, wie man über ihn dachte? Auch Hiller lachte nur in sich hinein. Er sollte Margot wiedersehen? Margot, die sein Herz nie vergessen hatte im fernen Afrika. Freilich, die böse Geschichte mit ihrem Vater, der ein Mörder war... Aber was konnte Margot für seine unelstige Tat? Und — hatte Wilhelm Herfurth in letzter Stunde nicht bitter bereut? Er wies diese Gedanken gewaltig von sich und gab sich ganz der Freude hin. Inzwischen war Ramlow in seinem hellen Reiseanzug durch die Eingangstür getreten und sah sich im Schalteraum um. Seine raffige Erscheinung, das tropenbraune Gesicht erregten schnell Aufmerksamkeit.

Ralf hatte nur Augen für Dietlind, die neben Margot an der Kasse stand. Er hatte sie sofort erkannt und verlor die geliebte Gestalt fast mit den Blicken.

Jetzt aber, da Dietlind das Gesicht wandte, erschraf er jäh vor dem Ausdruck tiefen Leids in ihren großen Kinderaugen. Irigand etwas war in ihrem Blick, das an Hoffnungslosigkeit gemahnte. Ralf kannte diesen Ausdruck nur zu gut.

Dicht hestete er sich an Margots und Dietlinds Ferse, als sie die Halle verließen. Plötzlich aber konnte er sich nicht mehr zügeln.

„Dietlind!“

Dietlind stupte, schaute sich im Augenblick um und starnte Ralf an wie eine Erscheinung aus der anderen Welt.

„Du?! Herbert, du?“

Wie ein Schrei kamen diese Worte von ihren Lippen. Aus ihren Augen strahlte helles Seligkeit.

Auch Margot stand wie festgewurzelt da. War sie alle denn nur ein Trug?

Ralf aber mußte sich zähnen, Dietlind nicht auf der Straße, vor aller Leute Augen, in die Arme zu reißen. So aber griff er mit glückseligen Augen nach Dietlinds Händen.

„Herbert? Nein! Diesmal sind die Rollen echt. Nicht Herbert Hiller, sondern Ralf Ramlow bin ich, Dietlind — dein rechtmäßiger Vetter. Mein Sekretär und ich hatten damals nämlich — die Rollen vertauscht. Ein bißchen romantische Art, aber — vielleicht zu verzeihen!“

Margot war noch immer starr und erstaunt, und dieser Zustand dauerte selbst fort, als sie im Wagen plötzlich den Mann gewahrte, um den seit Monaten ihre ganzen Gedanken kreisten.

„Mein Sekretär Herbert Hiller! Der echte Hiller, mein gnädiges Fräulein!“ versuchte Ralf die verwinkelte Situation noch einmal zu erklären.

Ganz langsam begannen die jungen Mädchen zu begreifen. Es waren also keine Betrüger, keine Verbrecher gewesen. Ihr innerstes Gefühl hatte sie nicht getäuscht. Die beiden hatten nur die Rollen vertauscht gehabt.

Schüchtern, verlegen trat Herbert Hiller auf Margot zu. Doch als er sah, daß in ihrem erstaunten Gesicht weder Bitterkeit noch herbe Enttäuschung, sondern nur ehrliche Freude und Liebe standen, küßte er ihr dankbar erregt die Hand.

„Ich bin Ihnen manche Erklärung schuldig, Fräulein Margot, aber es war damals der Wunsch meines Oheis...“

„Meines künftigen Schwagers“, verbesserte Ralf strahlend, während Margot und Dietlind glühend erröteten.

„Aber nun, Kinder, fahrt euch. Wir wollen schnellstens heim zu Franz Richter und zu

meinem Vater.“

Wie im Traum stiegen die Mädchen in den Wagen, der in seinem Blütenstaub einem Rosenmeer glich.

Manchmal drückten sie sich beide stumm und verschwiegen die Hände, um sich zu überzeugen, daß dies alles Wirklichkeit sei.

Spät am Abend, als der „Waldläufer“ in tiefer Stille lag, ging Ralf neben seiner Dietlind jenen schönen, stillen Volksweg bis zu jener Buche, unter der sie damals die ersten Liebesworte gelauscht hatten. So feierlich und ruhig war es um die zwei, daß sie das Schweigen kaum zu unterbrechen wagten. In schiefer Glückseligkeit schmiegte sich Dietlind in die starken Arme, die sie fortan beschützen wollten.

„Warum machte der Himmel das Glück nicht voll, Dietlind? Es tut mir weh um Vater. Er hatte so sehr gehofft, deine Mutter wiederzufinden. Sie müssen sich einst ebenso sehr geliebt haben, wie wir jetzt. Ich kenne ihn. Er hatte sich auf der ganzen Weltfahrt in die Hoffnung gesetzt. Nun muß er erst überwinden.“

„Wird er das, Ralf?“

„Aber ist sehr stark.“

„Und gut, Liebster — so gut! Wie reich hat er Margots Verlobung beschenkt. Und Franz hat er ganz unabhängig gemacht. Und — und mich...“, seufzte sie kläglich hinzu. „Wir wollen ihm immer recht dankbar sein.“

„Ja, das wollen wir auch, mein Liebster. Doch nun nicht traurig. In vier Wochen geht es gegen Süden. Neben uns, nur kalt und stumm, wird deine Mutter mitfahren. So will es Vater. Laß ihn die Freude die Helmaterde war schwer für sie — zu schwer.“

Da barg Dietlind aufweisend ihr Gesicht an des Mannes Brust. Ralf aber streifte jählich und beruhigend ihre hellen Haare. Liebe, die Kraft gefunden hatte, den weiten Weg über das Meer zu wandern, Liebe, die den Tod überdauert, erfüllte die zwei jungen Menschenkinder. Langsam traten sie den Heimweg an. Ueber den Tannen stand legener das Licht der Nacht.

E n d e.